



Georg 1073



Georgs-B.

ms. 1073
Georgs-B.
in der
bibliothek
von
Dessau
am
10. April
1873
L. v. S.
Dessau



Eyn Edles / schönes / liep-
liches Tractätlein / von dem reynen / Hym-
nischen / ewigen wort (Verbum Domini)
Zu lob Gott dem Schöpffer Hymels vñ Erden /
vnd zu Ehren dem Chrißliche Die-
ner des Göttlichen worts.
F. Ch. L. J. S.



Ein goldenes Buch
des
Herrn
von
1512



Was
wort
nich
Y
Gott
er vn
werd
hab
den.
Er s
licher
euch
sich
2
der h
er ha
ist al
2
med
prey
im J



Vns of den woorden gottes yhoriffen
und gepredigt ist, das ist in magis

Von woort
gottes

B. G. W. J. E.

In principio erat verbum.

In anfang was das wort / vnnnd das
wort was bey Gott / vnd Gott was das wort /
dasselb was im anfang bey Gott. Alle ding
seind durch dasselb gemacht / vnd on dasselb ist
nichts gemacht / das gemacht ist / inn im war
das leben. Joan. i.

Hie steet das Hailig wort Gottes so klar / vnnnd zeygt an /
was sinst von Menschen auffgericht / gemacht / vnd zu dem
wort Gottes gehauffet vnd gesetzt ist / das ist nichts / vnd gilt
nichts / vnd wirt vnd soll nichts bleyben.

Was schönenlieplichen Trost / bringt vns aber das wort
Gottes. Von ersten tröst vns Christus Joan. xvj. da sage
er vns zu seinen Göttlichen Fryd / vnd spricht / Inn der Welt
werdt jr Angst vnd Trübsal haben vnd leiden / aber inn mir
habt jr den Frid / aber seyt getröstich hab die Welt überwin
den. da vermaint er den Unfryd der Hellsichen Rathgeb.
Er spricht auch weytter / Joan. am xiiij. Ich gib euch nit sol
lichen Fryd / wie in die Welt gibt / sonder ich verlaß vnd gib
euch meinen Frid / Wer Hertz erschrecke nicht / vnnnd fürche
sich nicht.

Ein yeder Mensch auff Erden der den Fryd Gottes hat
der hatt freud / er hatt ruw / er hat gesundhait on trauen /
er hat reychtrumb auß Göttlicher ersettigung. Welcher aber
ist also reych / der im Fryd ersettiget wirt.

Allain der den trost im wort Gottes sucht / der ist im Frid
mchtig vnnnd reych. Wie wirt aber derselbig vor Gott ge
preyst / vnd mit hohem tittel seines namens benennt / der also
im Frid reich ist.

Christo hatt die welt vnnnd den

Joan 1
Vor man
Pfer
Joan 18
In die welt
Angst. Freud
Joan 14
In Christo
Frid
Frid gottes

Wie das wort gott lieb hat so wird er
am ~~gott~~ ~~gott~~ ~~gott~~

Freudreich

*Freudreich
mit der
göttlichen*

*Lang vor
Joannis
Gosart
von dem*

*Joan: 6
Empfang*

Nachher

Warlich er wirt billich genennet mit dem eerlichen namen
Frydreych. Das was würdigen/grossen/Göttlichen Namen ist
aber Frydereich/warlich von Gott inn besonderheyt zuge-
eignet dem/welchem/der das Hailig wort Gottes lieb hatt/
vnd darinn Fryd sucht/der ist/vnd wirt Keych in Göttlichem
Fryd/am Leyb hie/vnd an der Seel dort.

Solcher hoher Göttlicher Wierde/solcher hoher Göttlicher
Eeren/ist vnd wirt billich genent/der Durchleüchtig/Frum
Gottsfürchtig/Edel/Christenlich Fridreich mit dem grünen
Kranz/dem Gott der Allmechtig/von der obristen höhe der
Himmel die Gnad/die Eer/die grosse Liebe vnd Barmhertzig
Keyt erzaiet hatt/das bey im/vnd inn seiner jrdischen herlich
keit/der lang verloren Scharz/das allerhailigst/hochwir-
digist Klainer/Verbum Domini/wider erfunden ist wor-
den/der auch auß einsprechen Gottes/grosse zeytliche eer/von
im außgetriben hat/wie Christus redt Joannis am vi. da er
die Eer der Welt/als man in zu eynem König wolt in achen
auff den Berg entflohen/darumb er von Gott gewisslich erlan-
gen wirt eyn Hymliche Herlichkeit/darinn man weder Goldt
noch Silber/Gelt/vnd jrdische Keychtumber bedarff/das
er dann zu eym überflus nie zu ertriegen begert hat.

Tu/was solln wir diesem Edlen Fridreich züglic thun/
vnd gegen Gott zu widergeltung erzeygen von der grossen
Eern wegen die Gott an in gelegt hat/bey dem der Göttlich
Hymlich fryd/das lieplich trostlich Verbum Domini/er-
wachsen vnd auffgeplantz ist vnd noch erhalten/vnd auß zu
beraiten den noturfftigen zu wissen gefordert wirt.

Warlich solln wir auffschreyen inn die Hymel zu vnserm
Vatter/vnd in bitten/das er vns diesen Christenlichen Fryd-
reich/vnd alle die so seines begerens seind/vnd diß Christenlich
gemüt haben/wölle gnediglich im Fryd auffenthalten/bis
das das Edel/lauter vnd rein Verbum Domini/mit der
göttlichen wurzeln des Hailigen Glaubens eingewachsen
bleyb/vnd also grünen werd/mit volkōmen blettern vnd plü-
vnd geberender Frucht durch den Baum des Edlen Stammes.

Das allerhailigst hochwürdigst Klainst von dem
ist wider dem ~~dem~~

Das wort gottes hatt vorfrubem
der finsternis so nacht

Christi inn vnns armen Sündelichen Menschen/ darnach so
wölln wir in mitsampt vnß / Gott dem Herrn inn sein Gnad
vn Barmhertzigkeit beuelhen/ mit vergleichung des spruchs
Simeonis/ Luce am Anderñ Capit. Tunc dimittis seruum
tuum Domine/ Herr/ nulaß dein Knecht im Fryd faren ic.
vnd also begeren wir inn Götlichem Frid eingeleyt zu wer
den. darumb wir billich mit Freüden singen sollen/ Gloria in
expelsis Deo/ et in terra pax hominibus. damit wir begeren
sollen Frid auff der Erden/ als wie im Hymel.

Nur wölln wir weyter erklären vnnnd bedencken wie von
anfang Christus das lieplich/ rain/ hailig Verbum Domini
zu vnß inn die Welt kommen ist / vnd was es bey vnß Armen
Menschen gesücht hat.

Es ist kommen mit dem Klaren Liecht des Tags/ vnnnd
hat vertriben von vnß die Finsternis der Nacht / es hat mit
im gebracht den Tag der Freüden/ den grossen mechtigen
reichen tag/ den hatt es vnns gebracht / mit versamlung der
seligen götlichen Stend/ Englischer beywonung seines Hym
lischen reychs/ da ist vnß auffgangen vnd bestimpt ain gros
ser mechtiger tag / zu eroffnen die Rathschleg/ außgangen
vonder Dreyfeltigen Waerstet Gottes/ des vntentlichen ewig
gen seligen Reychs / die seind vnß hierinn erklärt.

Dain Edler/ Nochwürdiger/ Keycher tag / des ewigen le
bens/ ist vnns durch die Vorbotten der Hailigen Propheten
angezeigt/ vnnnd verkündt worden / darinnen wir alle reych
worden seind an der Selen/ Welche in dann angenommen ha
ben/ den hatt er gewalt geben Kinder Gottes zu sein / Joan
nis am Ersten Capitel. Dain Schöner / ain Lieplicher/ ain
Hailiger Reychstag / des sich Hymel vnd Erden ersröwet
haben. darauff ist kommen der Grosmchtig/ Inüberwint
licher Kayser/ der Gewaltigst/ Mildest / vnnnd gütigst Herr
Verbum Domini/ der ist kommen. Er kam in klainer Mäsch
licher Jugendt/ auß der Höhe des Götlichen Reychs. Von
wem ist er vnß aber zukommen/ gefordert vnd bewegt worden?
Fürwar sein grosmachtiger Vatter/ der im durch den hohen

A ij

Das wort gottes hatt mit puz gebracht
den tag der freuden

Von dem
wort
gottes
Luce 2
Vnt der
mths
dum
Gloria in
expelsis

Was das
wort
gottes
Herr
gott

Keycher
tag

Joan

In' Bles vñ Sonntag

Stray / de
Hilgen
Verdammung

Beyflug

Bles

Jahr

Vñ Sonntag

Arme
Griech

Künig
Griech
de wirt

Maria

Joseph

Nach seiner Hailigen grossen Maiestat / das ewig Keych
vnderhänig gemacht hatt / vñnd alles das da ist im Wör-
vñnd auff der Erden / der hat lieb gehabt / vñnd sich erbarmbde
über alle die / so lange zeyt vn sicher gewandert haben auff der
Straß / der irrigen schädlichen Verdammuß / des bößlißigen
Strassen außers des Feinds der grossen Barmherzigkeyt
Gottes ic. Denselbigen Christum haben vnß die Vorläuffer
vñnd Herberg versaher / die Hailigen Propheten geoffenba-
ret vñnd im Herberg versangen vñnd zügericht inn ainer klais-
nen Statt Bethleem / inn ainer Armen Herberg / inn ainem
zerrissen Haus / inn ainem offen Stall / in ainer armen Krip-
pen / darinn die vnvernünftige thier ire Wayd süchend / vñnd
gesücht habend / vñnd wir alle noch züsüchen begerend / da ist
er gelegen. O du Edles Verbum Domini / bistu da her auff
disen großmechtigen Keychstag züherberg gelegt worden
welche Fürsten / vñnd mit was Herrlichkeit seind am ersten
zü dir kommen / die disen hohen Keychstag bey dir vñnd mit
dir haimgesücht habend / vñnd die auch dein gewaltigen Ma-
iestet erkent habend. was grosser ruytel / was wierd vñnd eer /
was gewales haben sie auff Erden gehabt. Ach du troßlichs
Verbum Domini . es warend Hierten / fürwar Arm Hiert /
ten / Du großmechtiger Kayser / du lieblicher Christus / hast
du dise zü dir auff deinen Keychstag berufft / dise Arme Hierte
ten / was sollen dann yetz die grossen Keychen Hierten der
Welt darbey abnemen / was hettestu aber bey dir für ain
Hoffgesindt / da dich die Herrlichkeit diser Armen Hierten
haim süchten inn diser schönen wolgezierten Herberg inn an-
sehen deiner grossen Herrschafft / was warend sie für Perso-
nen. Es warend zwo Edel / lieplich / Hailig Personen / besons
der die Kame / Keüsch / Außewelt / für alle Creaturñ der
Erden / Maria / ain Arme Tochter an zeytlichen gütern /
aber mer dann überflüssig Keych an Eren / an Kainigkait
Tugend vñnd Hailigkait / Vñnd darzú mer / ain Armer Zim-
merman Joseph / auch Keych von Tugend / Kainigkait
vñnd Hailigkait. O du lieplichs Verbum Domini / du große

trauf
Lings

Hoff
vñnd
Griech

Ling
Lings

Maria ain arms sorgte an zeytlicher güt
aber mer dan überflüssig Keych an Eren

me
zog
wa
Da
ber
K
bist
gel
che
bey
hat
dich
geg
Ka
zey
Da
wo
wid
ert
des
bein
sorg
mir
se
Ar
dem
die
teer
vñnd
vñnd
ma
dise
Vor



Der hantling anfang des christtag aller Aligkheit

mechtiger Herr aller Herren/bey denen bistu generet/auffes
zogen vnnnd bewart/bis zu Kressen deiner Menschheit. dis
was der hailig angefangen Keychstag aller Seligkait ic.
Darnach bistu inn deiner klainen Jugend von deiner Her-
berg der Krippen/on alle schulde von dem Herodianischen
König inn Egipten verjagt vnd vertriben worden/da selbst
bistu dazumalen vnd jertz vil vnd vil langer Jar vertriben
gelegen. Tu bistu jertz wider im Frid/vnd inn dir Frid züsi-
chen vnd machen/wider auß Egipten kommen/vnd hast dich
bey aym frumen Christlichen Friderich herfür gethan/der
hat dir darzu gefallen/bey dem last du dich sehen/der hatt
dich lieb/dem hastu die Lere deiner erfindung vergündt vnd
gegeben/vnnnd also bistu/vnd würsts ewiglich bleyben/das
Kain/Edel/Allerhailigst Verbum Domini ic.

Tu hastu vns ain andern Keychstag auff ain andere
zeyt verkündt/D ain erschrocklichen strengen tag der letzten
Witayl gefarlicher hertigkait/den Widerstrebern deiner
wort/deiner Leren/deiner glori. Mat. am xxiiij. Aber her-
widerumb/ain Frölichen/Lieplichen/Begirigen tag/den
erckener vnnnd nachvolger deiner Hymlichen Lere. dise zeyt
des tags/diser zükunfft/waist aber nyemant/dann du/vnd
dein Hymlicher Vatter/Du hayssest vns aber wachen/vnd
sorg tragen/der zükunfft züerwarten/Mat. am xxx.

Du Ausserwelts/Kains/Allerhayligests Verbum Do-
mini/also kommen wir wider auff dein erste zükunfft inn di-
se Welt/Du lieffest dich von der höhe/vnd ergebe dich in disen
Armen Jamertal züwandern/vns Armen Creatur in vor
dem grimmen/grausamen tag der zäher in züwarnen/vnnnd
die Freud deiner grossen Leren/inn deinem hayligen Vate-
terland vns züoffenbaren/vnd andern deinen nachvolger in
vnd beuelhtrager in zünderweyssen/weyter außzübreytten
vnd züverkünden.

Zü solcher grosser wirckung deines fürnemcs hastu nach-
malen zü ainem Wirdigen hoffgesindt vnnnd beuelhtrager/
diser hohen wirdigen sach/vnnns zümerkünden vnnnd leren zü

Von dem herodianischen König inn Egipten
verjagt vnd vertriben worden

Von dem
wort
yobts

Herodia
inffo so
ing

Von dem
in vrei
für den

für ande
yobts

Mat 24

warfen
vnd sorg
tragen
Mat 25

Auffschloß
vnt dem

Aemen
Jamertal

Keych
Wdt/
mbde
ff der
ligen
gkete
uffer
nbas
klain
inem
Krip
vnd
a ist
auff
den
ersten
o mit
Was
eer/
ichs
iert/
hast
diere
der
ain
tten
an
rso
sons
der
vri/
cain
sim
reit

Trif
Lings

Hoff
vnt
Lings

Ling
Lings

Ar



Sie werden alle von Gott gelert

dir gefordert/Arme Fischer/Wollenschlaher/Tepichmae
cher/Frummehantwerker/grob Vngelert Leit/durch die
hastu dein Glori deinen Königlichen Schatz / dein Wiltig
kait/vnd dein Väterlichs erbierten/der ganzen Welt ange
zaygt. Disz warend deine Hoffmaister/Marschelck/Cantz
ler vnd Truchessen. Sie werden auch bey dir sitzen an dem
Strengen gericht deiner Maiestat desz letzten Vitails ic.

*Trostlich
Lebendig*

Du Trostlichs/Lebendigs Verbum Domini/nun wie
haben dir dise grobe vnachtbare Wänner zu disem grossen
handel gefallen / die weder Rabbi/Doctor / noch inn der ges
schrifft gelert gewest seind / vnd mit inn Menschlicher Weys
heyt erfahren vnd geschickt. Du aber/du Lieplichs/Schöns/
hailigs Verbum Domini/du woltest selbst inn deinen sachen
Preceptor vnd Schülmeyster sein/wie Joannes am vj. sagt/
Sie werden alle von Gott gelert. was aber ye von Gott ge
lert worden ist / ward alweg von der Welt verhaszt. das bes

Joan 6

*Wütlich
fünns
Gegensind*

schach auch nach deiner Durchachtung deines Leydens/dei
nem willigen Frummenhoffgesind. Sie hettend weder golde
noch Silber / weder Perlein noch Edelgestain/Sie hettend
nyemandts mit Schanckung zübegaben / darumb worden
sie von der Welt nit angenommen/besonder von ain Landt
innsz ander vertriben / vnnnd auch darzū mit deinem Schatz
den du inen beuolhen zübehalten/vnd der Welt züuerkünden
vnd offenbaren/erhenckt/zütozt erschlagen vnd erwirckt ic.
D du raines Verbum Domini / alle Menschliche Creaturē
soltend groß Frolockung / groß Triumph gehabt haben/
von disem hochwürdigen Allerheyligisten Schatz/den sie mit
in gebracht / vnd durch deinen beuelh vmbgetragen haben
dann sie prachten dichselbs/deinen grossen herlichen namen/
dein glori/dein Vere / vnd den Trost aller Seligkeit. Das
mocht der Vnselig Feyndt der groß Strassenrauber vnnnd
Wörder der Seel vnnnd Bildniß Gottes nicht Leyden / Er
vergiffet die hertzen der Menschen/vnd riß den Edlen hym
nischen Taw darausz wider dich/du Lieblichs/hailigs Ver
bum Domini / vnd reütet den Fruchtbaren Samen deines

*Von der Welt nit angenommen / Abnuß von ain
Landt zūnsz ander vertriben*

Nu allein in dem Brot lebt der Mensch

Christlichen Trosts auß dem Acker der Menschlichen hertzen/vnd Seet den Vergiftten Unkraut Samen/des greymen Schalckhaffrigen Geitz an dieselbige statt/ Tu stöck/wechst/vnd wurzt noch dasselbig Vergiftt Unkraut/inn vil bösem durren Erdrich/ongöttliche Feüchtigkeyt/das vnder stat sich noch / wie allweg / mit seinem Unrainen Finster schatten/sür vnd sür/die Edeln hymmel geserbdten Blümblein/ so mit dem Rainen Lieplichen geschmack vö dem Trostlichen Fruchtbaren Verbum domini erwachsen / den glantz der ewigen Sonnen auff vnd sürzühaltten / Aber du bist vnd wirfst inn deiner Krafft starck sein vnd bleyben/vnnd durch dringen mit deiner Klaren Sonne das Finster gewülck aller Unrainigkeit. dann deiner grossen Edlen Krafft habñ wir gezeügniß überflüssig gnüg/vnd besonder von ersten Moch. am iij. Nu allein inn dem Brot lebt der Mensch / besonder inn ainem yeden wort das auß dem Mund Gottes gehet. Weytter/ Joan. am viij. Ich bin von Gott gesandt/eüch zü verkünden das Wort des hail. dann das wort Gottes behelt nit allein bey leben/besonder erweckt auch vom Todt 2c. Auch Joannis am ix. Gottes wort erleucht die Blinden hertzen. Auch haben wir Joan. am xiiij. Welcher mich lieb hat/der hat auch mein wort lieb 2c. Was sagt vnß aber Christus zü/wann wir in vnd sein wort lieb haben? Wir haben Joan am Ersten Capitel/ Alle die in angenommen haben / den hatt er gewalt geben Kinder gottes zü werden 2c. Item Joannis am xiiij. Liebet yemants mich/so wirt er mein red behalten/vnd mein Vatter vnd ich werden zü im kommen / vnd ain woung bey im machen. Ist das nit ain Edler/Liebli cher Trost/Sdu außserwelt. / rayns/hailigs Verbum Domini / welcher wolt dich vmb ain solchen Vatter zü erlangen nit liebhaben. es ist ain Trostliche zü sagung ain Kinde gottes zü sein. S was grosmechtigen Vatter ist aber gott/der seine Liebe Kinder so Reychlichen/so Seliglichen begaben mag/sein gab sein Schatz / sein gürtigkeyt / sein Wiltigkayt vnd Barmhertzigkayt/ ist nit auß zü sprechen vnd züers

Vom dem
Wort
gottes
Hymn
vnd
Blind
Matth
7
Joan
8
Joan ix
Joan 14
Joan 1
Joan 14

B

Better word, selung, die Blinden hoffen

hmac
ech die
Diltig
ange
Lantz
n dem
ic.
m wie
rossen
der ges
Veyß
hons/
sachen
sagt/
ort ges
as bes
s/dei
golde
ertend
worden
Land
Schatz
ünden
ckt 2c.
aturñ
aben/
ie mit
haben
men/
Das
vnd
n/Er
hymn
Ver
eines

ain



gott vns vns in glawben

*Vnserlich
gewaltig
wort*

gründen. Das alles hatt züherzgen genommen ain Edel
Fridreich/der begert darbey zübleyben/mit allen den jehnis
gen/so Got der Herr durch die gnad seines Göttlichen gaistes
erleuchten will / inn dem Reinen Echatz des Edlen / Haili
gen/Durchleuchtigen Verbum Domini.

O du vnentlichs gewaltigs Verbum Domini / ain trost
der ewigen Hymlichen wouung / wir Armen Sündelichen/
kriechende Bildenüssen/der ewigen Warheit / erlernend ge
machsam züerkennen/durch die gnad deines götlichen gaistes
der durch dich Barmherziglichen würckt / yetz inn der blin
den Finstri der Erden / darinn das Liecht von dir gewältig
angezündt wirt deinem Hochwirdigen Namen / das du al
lain vnser Gott vnd Herr bist / das du allain vnser Vatter
vnd Wegweyser bist/das du allain vnser Hailand vnd vnser
Arzte bist / die wir dann alle krank vnd verwundt im flaisch
vnd inn der Seel seind/Hilff vnd hayl/ vnnnd stee vns bey/ wir
verderben sunst inn vnserm Schmerzgen. wir schreyen zü dir/
als deine Liebe Apostel vnd Junger / Herr vnnnd Vatter.
O Herr mere vnnns den Glauben/also wir begeren/ vnd bit
ten wir dich von grundt vnser Hertzgen / lieber güttiger
Herr barmherziger Vatter / mere vnnns den Glauben/las
vns nicht sincken / als Petrum im Wör / vnd inn seiner ver
uolung deines Göttlichen Namens. Ob es aber auß blöz
digkait des flaischs beschech/so sich vns an/ wie Petrum/ mit
den Augen deiner milten Barmherzigkait / vnnnd gib vns
Trawigkeyt vnser Sünd mit krefftiger begird züerkennen/
damit wir deines Reychs nit beraubt/besonder dein Kinder
bleybend. Dann on dein Hailigs Wort/mögen wir nicht er
nöt werden.es ist vnser Speys vnd vnser Tranck/darinn wir
krefftigung süchend vnnnd findend. O Herr schick vnnns ain
Englischen Gaißt/der vns inn vnserm gemüt predig vnd vns
derweys/als Maria deiner würdigen Mütter / der Reinen
Junctfraw beschach/die des Glaubens von erst auch man
gelt/vnd also gesterckt/vnd im Glauben bekrefftiget ward/
durch den hayligen Erzengel Gabriel ic. Verleyh vns gnad

O Herr sigel vns ain fruchtigen gniß

*AM
dur
Lieb
inn
tig i
leick
Pon
zü m
dich
vnd
lich*

Allain vng zu vns wircken lusten

durch deinen Unsichtbaren Göttlichen Gayst / als deinen
Lieben Jungerñ / vnd allen deinen außervölten / so bey dir
inn ewiger Seligkeit wohnend beschehen ist / das wir so krefft-
tig inn dich eingeleibt werden / durch dein Hailigen / Durch-
leuchtigen Glauben / damit wir alle irdische Zer vnd Frewd /
Pomp vnd Weltliche Weysheyt auch vnßselbs verachtend /
zü nicht machend / hyngehend / vnd lassend vallen / vnd allain
dich inn vnß wircken lassen / nach deinem Göttlichen Willen
vnd gefallen. darzü helff vnd sterck vnß das Hailig / Liep-
lich Verbum Domini / A M E N.

Von dem
Worte
gottes

pomp

G. D. M. J. E.

G.

M.

G.

J.

B h

Edler
jeht
aistes
Daili:
trost
ichen/
nd ge
aistes
er blin
vältig
du al:
Vatter
vns
lausch
y/wir
zü dir/
atter.
d bit:
ttiger
en/laf
r ver:
ß blö:
n/mie
b vnß
nnen/
inder
cht er:
in wir
ß ain
id vn:
ainen
man:
vard/
gnad

2



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

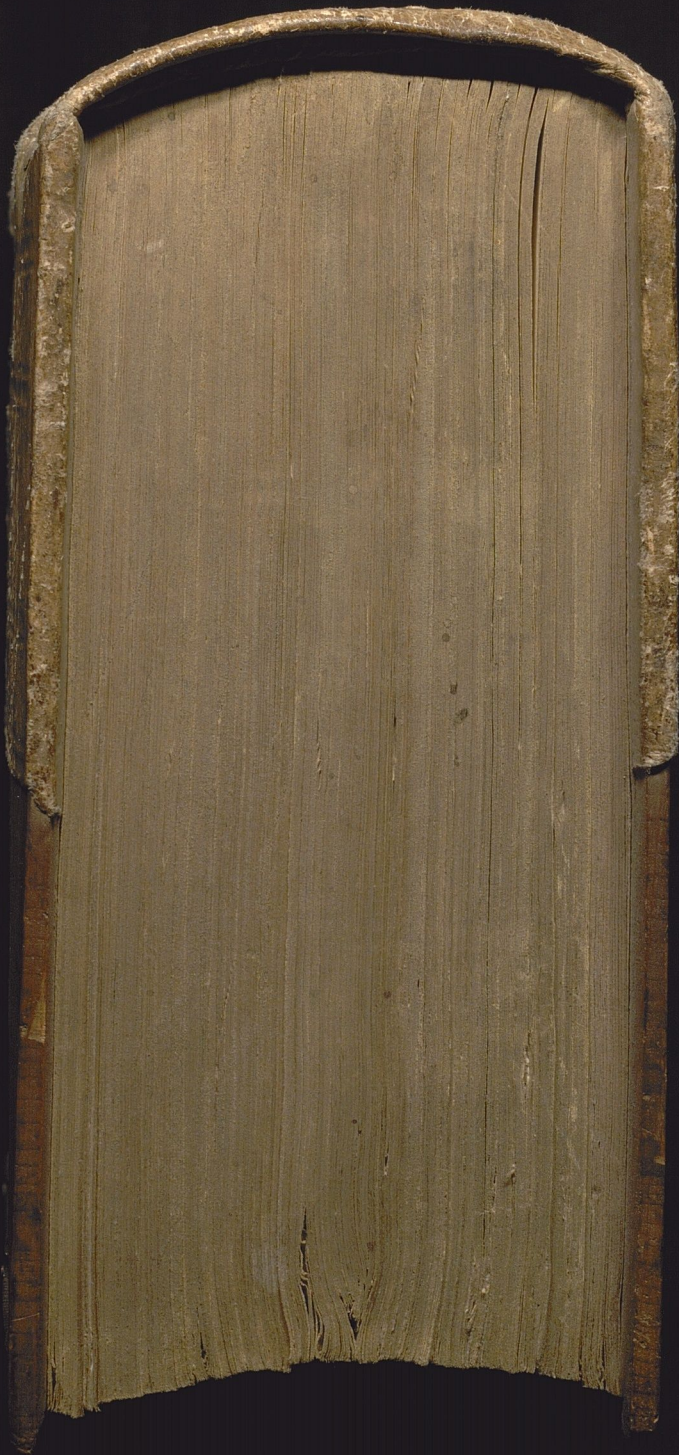
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

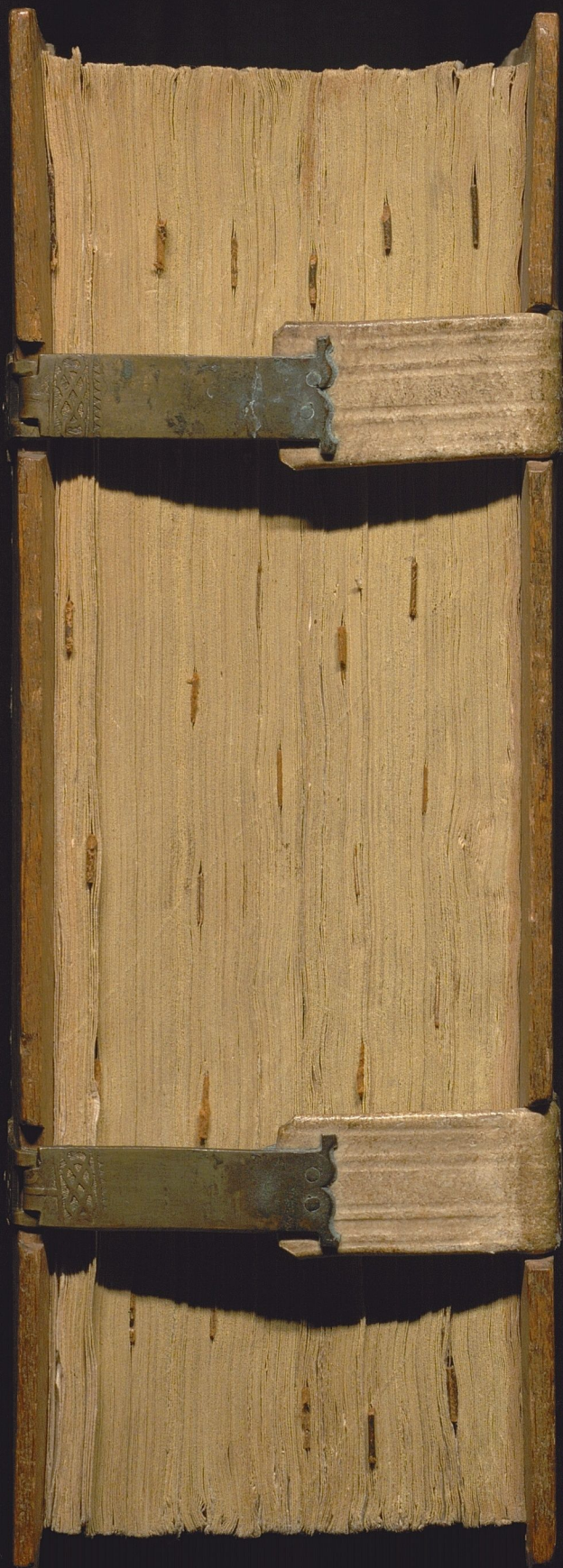
Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.













3
Eyn Edles / schönes / liep-
liches Tractätlein / von dem reynen / Hym-
nischen / ewigen wort (Verbum Domini)
Zu lob Gott dem Schöpffer Hymels vñ Erden /
vnd zu Eren dem Christliche Die-
ner des Göttlichen worts.
F. Ch. L. Z. S.

